

Jazziger „Trip“ für die inneren Bilder

Superfro begeisterte das KuTa-Publikum mit handgemachter Instrumentalmusik



Superfro: Die vier spielfreudigen Musiker sorgten für Musikgenuss und gute Laune.

Rauenhthal. (chk) – „Filmmusik“ für innere Bilder und „Jazz auf andere Art“ hatte das Kultur- und Tagungshaus (KuTa) im Vorfeld des Konzertes der Band Superfro versprochen, die ihre neue CD „Trip“ vorstellte. Der Funke sprang schon bei den ersten Klängen aufs Publikum über, und die inneren Bilder stellten sich alsbald zur reinen Instrumentalmusik ein. Dazu trug allerdings Pianist Simon Höneß entscheidend bei, der als Moderator des Quartetts die inneren Bilder befeuerte und mit originellen Anekdoten und überwiegend heiteren Ansagen und Erläuterungen zur Entstehung der Kompositionen durchs Programm führte. Nur Eigenkompositionen wurden dem Publikum serviert – die meisten Stücke von Simon Höneß geschrieben.

Die Musiker sind im Rhein-Main-Gebiet zu Hause, und der Name „Superfro“ ist aus einem Teil des nicht ganz gewöhnlichen Namens Frowin Ickler entstanden, den der Kontrabassist trägt. Zur handgemachten Musik der Band benutzte Percussionist David

Tröscher nicht nur beide Arme und Hände, sondern auch Beine und Füße, um Cajon, Fußshaker, Sizzle-Board, Trommeln, Glocken, Klanghölzern und andere Accessoires zu bearbeiten. Höneß nannte ihn deshalb „den Mann, mit den drei Gehirnen“. Auch Jan Beiling, virtuoser Saxophonist mit Hut, zauberte auf seinem Instrument außergewöhnliche „Geräusche“, wie beispielsweise Hahnenschreie, die Simon Höneß in das Stück „Tariam Ayam“ eingebaut hatte. Das Stück ist eine „Hommage“ an Bali, wo er um halb fünf morgens nicht nur durch das Krähen, sondern vor allem durch die lautstarke Musik eines balinesischen Orchesters geweckt wurde. Wesentlich ruhiger ist das Stück „Viewing the fjord“, das ihm beim kontemplativen Sitzen im Sessel an einem norwegischen Kamin in den Sinn gekommen ist, während er durchs Fenster auf den Fjord blickte – bei minus 25 Grad draußen. Mit solchen Geschichten nahm die Band das Publikum mit in die „Bar Atlantico“, durch einen „Spooky tunnel“ oder zum Karwendel. „Dort ver-

sprechen der blaue Himmel und weiße Wölkchen ein Wetter, von dem man nie weiß, was es als nächstes tut“, erläuterte Simon Höneß. Für kühles blaues Licht über dem eisigen Fjord oder romantische Sonnenuntergänge an der „Bar Atlantico“ sorgte diesmal Stefanie Börner vom Kultur- und Tagungshaus, die die Lichttechnik bediente. Ihr und dem ganzen KuTa-Team dankte Simon Höneß. „Das sind tolle Menschen hier. Leute, macht die Hütte hier immer voll, wenn Veranstaltungen sind!“, rief er die Gäste im Saal auf. Das Publikum spendete nach jedem Stück losenden Beifall und entließ die sympathische Band natürlich nicht ohne weitere Zugaben. Die vier Musiker hatten sich als Meister des instrumentalen Zusammenspiels bewiesen und zugleich hatte jeder die Chance, in seiner individuellen Virtuosität zu brillieren. Am Ende des „superfrohen“ Abends beantworteten sie den nicht enden wollenden Applaus mit zwei Zugaben von früheren CDs: „Stop and go“ und „Innehalten“ – ein ruhiges und meditativ wirkendes Stück zum „Runterkommen“.

Superband aus Genua

Rauenhthal. – Mit Gesang, Fiddle, Flöten, Gitarre, Knopfkakordeon und Dudelsack präsentiert das italienische Ensemble „I Liguriani“ virtuos, alte und populäre Lieder.

Ligurien liegt zwischen dem Mittelmeer und den Bergketten des Apennin. Diese beiden Welten, Offenheit des Meeres und Enge der Berge sind spürbar in der Musik. Ebenso hörbar ist die Nachbarschaft zum Piemont und der Toskana, zu Frankreich bis hin zu Schottland. Die Band spielt Lieder, Tänze und Balladen und humorvolle Weisen, alles mit Herz und Seele und einiges im ligurischen Dialekt.

Alle Musiker der Liguriani sind Spezialisten auf dem Gebiet der traditionellen italienischen Musik, die sich mit unzähligen CD-Einspielungen, Rundfunk- und Fernseh-Auftritten sowie Tourneen in der ganzen Welt hervorgetan haben. In Deutschland gastierten „I Liguriani“ vor begeistertem Publikum bereits beim Rheingau Musik Festival, Hohenloher Kultursommer und den Weilburger Schloßkonzerten. Es spielen Fabio Biale, Gesang und Violine, Michel Balatti, Flöten, Fabio Rinaudo, Dudelsack, Filippo Gambetta, Knopfkakordeon, Claudio de Angeli, Gitarre.

Auch bei dieser siebten Geburtstagsveranstaltung zum 30-jährigen Bestehen des KuTa Rauenhthal gilt jede 30. reservierte Karte als Freikarte und jeder 30. Besucher erhält ein Freigeränk.

Das Konzert ist am Mittwoch, 30. Mai um 20 Uhr. Der Eintritt beträgt 16 Euro, ermäßigt 13 Euro. Reservierungen werde unter Telefon 06123/74412 oder www.kuta-rauenhthal.de entgegen genommen.



Stefanie Börner vom KuTa-Team bei einem ihrer eher seltenen Einsätze als Lichttechnikerin.